

# Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung  
Bezugspreis monatlich RM 2.10 durch Boten frei Haus, durch die Post RM 2.40  
Abbestellen monatlich RM 1.80  
Anzeigenpreis 10 Pf. pro Zeile und Tag  
Kontokorrentkassen für den Handel  
Kontokorrentkassen für den Handel

Kreisblatt

Merseburger Kurier  
Anzeigenpreis für A. 10 Spalten, 10 Zeilen, 10 Pf. pro Zeile und Tag  
B. für 5 Spalten und 10 Zeilen 5 Pf. pro Zeile und Tag  
C. für 3 Spalten und 10 Zeilen 3 Pf. pro Zeile und Tag  
D. für 2 Spalten und 10 Zeilen 2 Pf. pro Zeile und Tag  
E. für 1 Spalte und 10 Zeilen 1 Pf. pro Zeile und Tag

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.  
Einzelpreis 15 Kpl. Merseburg, Mittwoch, den 12. Februar 1930 Nummer 36

## „Das Todesurteil Deutschlands“ Stimmungsbild aus der Reichstagsdebatte zum Youngplan.

Nach jahrelanger Vorkriegs- und Nachkriegs-Debatte, wie unser Berliner Sonderberichterzatter meldet, der Reichstag gehtern einen „großen Tag“. Selbst bei der Beratung wichtiger Vorlagen war es üblich geworden, daß Ministerreden ohne Interesse blieben und die Debatte vor lauter Panik stattfand. Von alledem gehtern das Gegenteil.

**Dr. Curtius,**  
dem man die Strapazen der Gauger Konferenz noch ansieht, spricht müde. Seine Rede glicherte in zwei Teile — einen ersten, der parteipolitisch zu werden pflegt, der zweite, der Herr Dr. Curtius dem Auslande gegenüber eine scharfe Betonung des deutschen Standpunktes in allen zweifelhaften Gebieten, insbesondere in der Sanctionsfrage, herausarbeiten würde, fällt sich entzweit.

Sein Wort hier man gegen die Behauptungen des Herrn Zardien, daß Frankreich durch die Wiedergewinnung der vollen Handelsausgleichs berechtigt sei, deutsche Güter zu liefern und das Abkündigen zu belegen, falls Deutschland den Willen zeigt, den neuen Plan „abzubauen“; kein Wort über das gegenwärtige Engagementsommen, das Zuständigkeitsverhältnis der französischen Wirtschaften, das Herr Zardien gebrach hat; kein Wort von der Schwere und Unübersichtlichkeit der neuen heimischen Übernahmungen.

Die Rede ist nicht Anarisch, sondern Versöhnlich. Man hört den Anmut einer Regierung, die mit dem Erreichten selbst nicht zufrieden ist und die nunmehr verurteilt, dem Gerichtshof des Volkes die Schwierigkeiten zu schildern, die einer besseren Lösung entgegenstehen. So kommt es, daß der größte Teil der Rede sich in einer historischen Betrachtung ergeht, bei der Anklagen gegen unsere Schwerehändigen in Paris und Entschuldigungen in hundert Schöbel durcheinander fliegen. Ein erheblicher Teil der Rede wird von einer Rechtfertigung des politischen Verhandlungsabkommens ausgeht. Eingeweihte wissen, daß Dr. Curtius in der letzten Fraktionsrede der Volkspartei gerade wegen dieses Abkommens einen schweren Stand gehabt hat. Die Vermutung ist deshalb berechtigt, daß dieser Teil der Rede vor allem der Bezeichnung der eigenen Parteigenossen dienen sollte.

Das Haus verhält sich sowohl im Verlauf der Rede als nach ihrem Schluß ruhig. Kein Beifallssturm wird geschrien und es sieht schon so aus, als wenn der Tag, wie viele andere schwere Tage Deutschlands, ohne ein sichtbares Interesse des Reichstags verlaufen sollte. Eine Aenderung tritt auch nicht ein.

### Breitscheid

In die Sozialdemokratie, die Redebeiträge enthält. Seine Sonntags Dinge geistert. Von einem Beifall über Erfolge ist nichts zu hören, wie man es sonst bei diesen sozialdemokratischen Reden gewohnt ist. Das es Amed, darauf zu verweisen, daß Breitscheid die Forderung erhebt, das Leben der freien Massen in Deutschland dürfe durch Annahme des Youngplans und durch seine Ausführung in keiner Weise bedrückt werden, insbesondere sei jeder Angriff auf die Sozialversicherung abzulehnen? Als wenn Deutschland nach Annahme des Youngplans und endgültigen Revisionsplanes und nach Anerkennung der internationalen Tributpflicht über seiner Schicksal dieses noch in der Hand habe und als ob ein Volk jährlich Milliardenbeträge an das Ausland abzuführen könnte, ohne daß die Lebenshaltung der freien Massen davon berührt würde?

So viele Worte in viele Seitenblättern! Der übliche Parteibeifall lobt den routinieren, diesmal aber schwachen Reichstags-

redner. Von innerer Anteilnahme an der Rede und ihrem Inhalte und von der Bedeutung des schweren Schicksals, vor dem Deutschland steht, spricht man nichts. Das ändert sich erst, als

**Hugenberg**  
für die Deutschnationalen Volkspartei aufgerufen wird. Die während Breitscheids Rede hergebrachten Wände fallen sich in kürzester Zeit, genannt lauscht das vollbesetzte Haus. Hugenberg, aber mit innerer Bewegung begrüßt Hugenberg mit dem Hinweis auf seine letzte Rede im Reichstag im Jahre 1922. Er habe darauf vermieden, daß die damalige Politik des mangelnden Widerstandswillens zur Befreiung des Aufgebotes führen müßte, heute ständen wir vor größeren Gefahren, nämlich vor der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zerstörung des deutschen Volkes, wenn wir nicht endlich zur gemeinsamen Abwehr uns zusammenfänden. Der Youngplan, dessen Ausführungsbedingung von keinem Deutschen bisher bejaht ist, diene dem Auslande dazu, die Zerstörung Deutschlands vorzubereiten, und die von uns den anderen jüchenden „Handlungsfrist“ im Falle der Nichterfüllung des unerfüllbaren Planes sei

### die Unterfrist unter das Todesurteil Deutschlands.

Hugenberg warnt vor der Annahme eines solchen Urteils und beschwört unter dem beizetenen Schmelzen des ganzen Hauses die Mittelparteien, innerpolitische Mächte wegen Deutschland einer unmännlichen sozialistischen Erfüllungspolitik nicht rettungslos preiszugeben. Große Gesichtspunkte nationaler und weltlicher Wohlstandes beherzigen seine Rede. Parteipolitik ist nicht einmal im Unterton an. So hat jeder unbefangene Zu-

hörer am Ende den Eindruck von dem Ernst des deutschen Schicksals und der Schwere der vorliegenden Entscheidung — einen Eindruck, der weder durch die Regierungserklärung noch durch die nachfolgenden Redner ausgelöscht wird. Wie man auch immer zu Hugenberg stehen mag — an der Ehrlichkeit seines Willens und an dem heißen Wunsch, durch Betonung gemachter Fehler neue Weichen der Außenpolitik zur deutlichen Freiheit zu finden, konnte auch der Gegner nicht zweifeln.

Vor der ganzen deutschen Öffentlichkeit erklärt sich Hugenberg bereit, in die Abwehrfront gegen Sozialismus und Chauvinismus zu treten mit allen denen, die Deutschlands wahre Freiheit wollen.

Das während der Rede, vor allem in ihrem Anfang, die im Reichstags zur Gewohnheit gewordenen, an gestaute Volksversammlungen erinnernde Zwischenrufe ertönten, kann nicht Wunder nehmen. Das aber der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Herr Wels, Herr Hugenberg in öffentlicher Reichstagsdebatte glaubte den Vorwurf machen zu dürfen, er habe durch den Aufbruch finanzielle Vorteile gehabt, zeigt den politischen und moralischen Tiefstand des Parlamentes, wie man ihn schlechterdings schlimmer sich nicht ausdenken kann.

Man hätte erwarten dürfen, daß der Reichstagspräsident Höhe den Justizminister aus dem Saale vertrieben hätte, wie er es 2 Nationalsozialisten gegenüber tat, die lediglich in drastischen Ausdrücken ihren Unmut über diese Zwischenbemerkung des Herrn Wels bekundeten. Herr Wels bekam nur einen Ordnungsruf, und zu diesem verstand sich der sozialdemokratische Reichstagspräsident erst dann, als auf der rechten immer wieder eine Wabregung des Herrn Wels mit feierlichem Gebärden gefordert wurde. (Einselstufen 1. S. 2.)

## Anschlag auf den estnischen Staatsältesten in Warschau?



Während des Besuchs des estnischen Staatsältesten Strandmann in Warschau, hat die polnische Presse in überdimensionaler Weise feiert, bei welcher Gelegenheit sie auch die längst ererbigten Balkenbündel wieder aufleben läßt, hat sich ein unwahrscheinlicher Zwischenfall ereignet. Als der estnische Staatsälteste an der Seite des polnischen Staatspräsidenten Wojcicki durch die Straßen der Stadt fuhr, sprang ein etwa

30jähriger Mann auf das Auto auf. Er wurde zurückgeschoben, stürzte hin und wurde sofort von Polizeibeamten umringt. Ob es sich um einen Anschlag oder unklare Absichten eines Wohnfundigen handelte, scheint bisher noch nicht einwandfrei ermittelt werden zu sein.

Unter Bild zeigt Strandmann (X) und Wojcicki (X) auf ihrer Fahrt durch die Straßen Warschaus.

Die Arbeitslosigkeit ist vom 5. bis 8. Februar um weitere 50 000 auf rund 2 280 000 gestiegen. Dazu kommen rund 250 000 Kriegsunterstützungsempfänger.

Die allgemeine Lohnbewegung in Berlin, die erste Folge der erhöpften Berliner fährdischen Partei, hat sich Dienstag zur Einigung mit 11 Vorkaufstellen geeinigt. Unter den Eisenbahnern und der Verkehrsangehörigen steht die harte kommunistische Generalfreigabeaktion.

Am 1. März sind wieder 38 Millionen Mark, zum 1. April 100 Millionen Mark von der Arbeitslosenversicherung als „Darlehen“ von dem Reiche angefordert.

Sier Berliner Eisenbahnverhandlungen gehen abend haben beschließen, sich für die Durchbringung ihrer Lohnforderungen der kommunistischen Parteiführung zu bedienen. Am Treffpunkt Berlin haben gestern Nachmittag 18 Eisenbahnverhandlungen zur Lohnfrage gelangt.

## Die Vers und der Bazille.

Bekanntlich gibt es keineswegs nur tödliche, sondern auch milde Bazillen. Eine dieser letzteren scheint die deutschnationalen oder richtiger der deutschnationalen Bazille zu sein, der in Würtemberg, dem Vaterlande eines der begabtesten deutschen Stämme, zusammen mit den Bürgerlichen einfließlich der Demokraten regiert. Die württembergischen Demokraten schließen sich in dieser Zusammenarbeit so wohl und leben in ihr so durchein, das einzige Mittel, ihren Parteirückgang aufzuhalten und vor allem die Uebertritte des Sozialismus abzuwenden, daß sie trotz des energischen Widerspruches des alten Demokratenführers Fager und trotz der Mißbilligung der Berliner Demokraten in ihrer Regierungsgemeinschaft verharren.

Wenn doch dieser württembergische Bazillus das ganz Deutsche Heil ansetzen konnte! Dann wäre die letzte Phase der sozialistischen Wünderzeit schon gebrochen, und es kämen endlich Verhältnisse in unserem Vaterlande, die dem demokratischen Prinzip der Mehrheitsentscheidung und die vor allen Dingen den immer dringender werdenden Wirtschaftlichen und Finanznotwendigkeiten aller Volksteile entsprechen.

Aber die „Vers“ (Vereinigung zur Rettung der deutschen Sozialdemokratie, sonst meist freundschaftlich „Heutige Regierungskoalition“ genannt) ist im Reich (und noch viel mehr in Preußen) noch so „hochkonzentriert“, daß sie ein wirkendes Element der Regierungstruppe einzuwerfen überhaupt nicht ernsthaft denkt. Dabei lauten zwischen den bürgerlichen Regierungsparteien und den Sozialdemokraten fortgesetzt neue und immer heftigere Gegensätze auf, ähnlich wie unter dem Strahl der Frühlingsonne in einer Eisdecke überall neue Risse aufbrechen. Aber aus der Politik dieser „Vers“ kann man sich wirklich keinen anderen Vers machen, als daß sie mit von der freien Hand lassen läßt, daß es andere Regierungsmöglichkeiten als die letzte Übernahmung nicht gäbe. So wendet sie denn eine Übernahme von Kraft, die zu positiver Arbeit in möglich und notwendig wäre, dazu auf, um sich selbst und damit die Sozialdemokratie in der Herrschaft zu erhalten. Den Schaden oder trägt nicht nur die ganze jetzige Generation, sondern auch die künftige und die übernächste.

Unzweifelhaft will die „Vers“ unter allen Umständen die Youngpläne zur Annahme bringen und dazu auch das Liquidationsabkommen mit Polen, von dessen Wert sie selber noch viel weniger als von dem des Youngplans überzeugt sind. Wenn nicht noch Zielden und Bundesverträge, wird ihr das auch gelingen. Denn die Regierungsparteien verschaffen sich einmal augenblicklich über die Mehrheit im Reichstag und hüten sich nicht, in dieser auf lange Jahrzehnte entscheidende Frage etwa übertritte das Volk in einem neuen Volksbegehren zu befragen (wie das in einem wahrhaft demokratischen Lande wie der Schweiz selbstverständlich wäre und schon in Fragen viel unweichtiger Art üblich ist). Daß mir in Wirklichkeit gar keine Demokratie, sondern eine sozialistische Diktatur haben werden, wenn die Regierungsparteien verschaffen sich einmal augenblicklich über die Mehrheit im Reichstag und hüten sich nicht, in dieser auf lange Jahrzehnte entscheidende Frage etwa übertritte das Volk in einem neuen Volksbegehren zu befragen (wie das in einem wahrhaft demokratischen Lande wie der Schweiz selbstverständlich wäre und schon in Fragen viel unweichtiger Art üblich ist).

Daß mir in Wirklichkeit gar keine Demokratie, sondern eine sozialistische Diktatur haben werden, wenn die Regierungsparteien verschaffen sich einmal augenblicklich über die Mehrheit im Reichstag und hüten sich nicht, in dieser auf lange Jahrzehnte entscheidende Frage etwa übertritte das Volk in einem neuen Volksbegehren zu befragen (wie das in einem wahrhaft demokratischen Lande wie der Schweiz selbstverständlich wäre und schon in Fragen viel unweichtiger Art üblich ist).

hohen Finken, wenn nicht unsere Sozialisten aus innerpolitischen Gründen jede Annäherung an das schicksaliche Italien ablehnen und wenn nicht die Vereinigung zur Rettung des deutschen Sozialismus" sich veranlaßt läßt, auch hierin für den Willen der Sozialdemokratie zu beugen.

Da ist ferner die Londoner Flottenkonferenz, über die zwar ein deutscher Vordruck verbreitet liegt, von der aber doch so viel zu erwarten ist, daß dort unter dem Schein der Freundschaft einen verwerflichen Kampf gegen alle übrigen Flottenpotenzen führt. Was bei dieser die schmerzlichen Probleme der heutigen Weltpolitik behandelnden Konferenz herauskommen wird, ist noch ganz unklar. Aber man hat den bestimmten Eindruck, daß sie viel leichter zu erfreulichen Ergebnissen führen könnte, wenn die derzeitige Reichsregierung durch ihre Ablehnung aller anderen außenpolitischen Freundschaften als ausgerechnet mit Frankreich unser deutsches Volk nicht so recht als Mitwähler bei der Neugestaltung der Weltlage ausgehätet hätte.

Schon hatten Amerika und England sich auf dieser Flottenkonferenz nahezu vollständig geeinigt, und Japan war bereit, den Dritten im Bunde zu spielen, so daß die Konferenz mit einem gemeinsamen Akt an Frankreich einzuwirken zu lassen schien, das den Hauptfriedensstörer der heutigen Welt — Frankreich — vom Weltmeer und damit auch von der Weltmacht verbannt. Dann aber warf Frankreich den Zankapfel der U-Boote in die Konferenz, und nun scheint England mangels jeder Hoffnung auf den einsig verbleibenden Nichtst auf dem Kontinent, auf den Rückfall an Deutschland vorläufig doch nicht zu wagen, ganz mit den Franzosen zu brechen. Diese unrentiell schwebende Haltung Englands hat jetzt zu neuen Anstrengungen Amerikas geführt, die die englische Lage Verhängung wieder zu sprengen drohen, und hat auch die Japaner und Italiener zu neuen, schwer erfüllbaren Bedingungen veranlaßt. Daher die völlige Ungenügsamkeit über den Ausgang der Konferenz.

Den Engländern steht eben auf dem europäischen Kontinent der große Gegenpoler entgegen Frankreich. Aber die Engländer sind gegen unter Leitung der „Bers“ will hier Gegenpolitik nicht sein und wird dadurch mit verantwortlich mit Frankreich an all den Schwierigkeiten, die Frankreichs Militärpolitik der wirklichen Befriedigung der Welt und damit der Forderung der jetzigen großen Weltwirtschaftskrisis in den Weg legt. Und ähnlich, wie bereits bei der Reparationsregelung, droht es jetzt oder später bei der großen Londoner Gelegenheit zur Schwächung unseres Hauptfeindes Frankreich, tragende an uns zu cüben, daß unsere Regierung auf die mehrfachen Haager englischen Winke zur Zusammenarbeit ebenfalls, eingegangen ist wie auf so manche Annäherungsbanden unserer Mitwelt.

Aber die „Bereitungen zur Rettung der deutschen Sozialdemokratie“ und die Sozialdemokratie selber können hoffen, einzustellen ihr Ziel zu erreichen, die Franzosen an sich festhalten zu lassen, und das sie in der Handlung mit Hilfe ihres eigenen Nichts und dem 420 Millionen Goldmark Jahresüberschuß an den deutschen Reparationszahlungen die großen Geldgeber und Verkäufer eines den deutschen Sozialisten und den Franzosen wech- und fremdbesitz ausgetauschten Deutschland zu werden. Das Tragische daran ist nur, daß von den bürgerlichen Regierungsparteien doch wohl keine einzige dieses Ziel, zu dem die letzte Regierungspolitik unvermeidlich zu führen scheint, verteidigt will, das sie vielmehr anderes erstreben, aber durch ihr Festhalten an der fixen Idee der Notwendigkeit einer Regie-

zungsgemeinschaft mit der Sozialdemokratie wider Willen dorthin getrieben werden.

Nach tragischer Freilich sind die weiteren Folgen der Fortdauer dieser Regierungsgemeinschaft. Denn ganz abgesehen von den furchtbaren Leiden des Youngplans und Polensabkommens und den Witten, die daraus entstehen müssen, wird immer zweifelhafter, wie das deutsche Volk künftig überhaupt regiert werden soll.

Einzig Tages — und in vielleicht gar nicht ferner Zeit — muß ja doch der Zusammenbruch der schon jetzt katastrophischen Sozialistischen Politik eintreten, vor allem der Finanz- und Wirtschaftspolitik. Wenn aber die bürgerlichen Parteien bis dahin an der Regierungsmehrheit festhalten und uns durch rechtzeitigen Sturz der Sozialdemokratie die in unserer jetzigen Finanz-, Wirtschafts- und Arbeitslosennot unentbehrliche innere Ruhe und Ordnung und damit auch den Wiederaufstieg sichern

## Die Younggeetze vor dem Reichstag.

Reichsanwältminister Dr. Curtius begründete in der gestrigen Reichstagsabstimmung ausführlich die Zustimmung des Reichstagsabstimmungs zu den Haager Abmachungen. Neue Gesichtspunkte brachten seine Ausführungen nicht.

Freiherr (Zug.) stimmte den Gesetzen zugunsten (Zug.) vertritt u. a. auf die künftige Hebe des letzten französischen Ministerpräsidenten Tardieu, daß Frankreich an Grund der Haager Abkommen ermächtigt ist, im Falle einer deutschen Zahlungseinstellung deutsche Güter und Güter zu beschlagnahmen und das Rheinland von neuem zu besetzen. Die Polenabkommen bezeichnete er als höchste Gefährdung des deutschen Ostens.

Reichsanwältminister Dr. Curtius erwiderte sofort in ziemlich geradem Ton. Er konnte zu den stilleren Erklärungen Tardieus lediglich sagen, daß sie nur in der französischen Presse so wiedergegeben, aber nicht nachweislich wirklich gefalle seien. Dann führte er eine scharfe Repressivpolitik gegen Jugenberg, die nicht amischen Verfassungen und Deutschen nicht verleben konnte.

Brüning (Zentrum) unterstrich nochmals die Forderung des Zentrums: Ein Kartell über die Finanzsanierung, dann Youngplanabnahme.

Zöllmann (Komm.) nannte das Haager Abkommen einen Sklavenvertrag, dem die Kommunisten niemals zustimmen würden.

## Am 15. März Kommunistenstreik.

Wie in der gestrigen Abendstunde der tabellarischen Betriebsräte Großbetriebe besauntenege wurde, ist der nächste allgemeine Demonstrationstag des deutschen Proletariats für ein Sozialistendatum auf den 15. März festgelegt. Am Sonntagabend soll der 15. März, der deutsche Revolutionstag, aus Anlaß, den die Arbeit des deutschen Volkes einstellen.

Dienstag mit der in der politischen Weltöffentlichkeit unter den Völkern eine Konferenz der kommunistischen Organisationsleiter ganz Deutschlands stattgefunden. Beobachter zählen mehr als 150 Teilnehmer, die innerhalb zwei Stunden das Volkskongressgebäude betraten, darunter viele bekannte Köpfe der deutschen Arbeiterbewegung.

Seit zwei Tagen steht Berlin wieder in größerem Maße Arbeitslosenwälder. Im Franzfurter Viertel mußten gestern viermal Zug der Eisenbahnen aufgestellt werden, wobei es nicht ohne heftige Zusammenstöße ab-

läufige Hilfe unter dem Zentrum belange nicht mehr geben wird. Dann stünde der radikalen Linken eine radikale Rechte gegenüber, und dann könnte aber Voraussetzt noch nur noch die Gewalt entscheiden, welche von beiden Machtgruppen regieren soll.

Anderer ausgeführt: Das Festhalten der bürgerlichen Mitglieder der „Bereitigung zum Sturz der Sozialdemokratie“, genannt heutige Regierungskoalition, an ihrer bisherigen Politik droht geradezu Weges zur armen Krise unserer Innenpolitik, wenn nicht zum Bürgerkrieg zu führen.

Darum kann man unserm Volke nur dringend wünschen, daß der württembergische Reichstag aus die bürgerlichen Reichsparteien sofort ansetzt und uns durch rechtzeitigen Sturz der Sozialdemokratie die in unserer jetzigen Finanz-, Wirtschafts- und Arbeitslosennot unentbehrliche innere Ruhe und Ordnung und damit auch den Wiederaufstieg sichern

## Die Younggeetze vor dem Reichstag.

Freiherr v. Helldorf (Zug.) tritt eine fast persönliche Attacke gegen Jugenberg, und erklärte zum Schluß, die Haager Abkommen hätten durch die Finanzsanierungsfragen nicht vergrößert werden.

Brecht (Wirtschaftspartei) lehnte namens seiner Partei die Haager Abkommen als unannehmbar ab.

Vaterabdröber (Zug. Volksp.) forderte ebenso wie das Zentrum eine Finanzsanierung, dann Youngplanabnahme, überdes aber Sicherheiten gegen alle künftigen Sanktionen.

Graf v. Reventlow (Nat. Zug.) lehnte in einer von ihm verlesenen Parteierklärung die Younggeetze als Verneinung der deutschen Freiheit ab.

Weitere Beratung heute.

## Platfizierung der Curtiusrede?

In der gestrigen Reichstagsabstimmung hat der nationalsozialistische Abgeordnete von dem Antrag gestellt, die zweite Rede des Reichsanwältministers Dr. Curtius auf Reichstagsbesitz öffentlich anzufügen zu lassen. In den Kreisen der Regierungsparteien wird bezogen, diesen Antrag dadurch zu benehnen, daß der öffentliche Anschlag auf beide Ministerreden ausgeübt werden soll. Die sozialistische Reichstagsfraktion hat bisher ihre Zustimmung hierzu noch nicht erteilt.

## Hausjudungen bei Kommunisten.

Ans Berlin wird gemeldet: Am Dienstag vormittag hat die Polizei bei mehreren kommunistischen Führern überraschende Hausjudungen vorgenommen. Es wurden eine ganze Anzahl Schriftstücke beschlagnahmt, die mit der agitation in Heere und in der Marine in Verbindung stehen. Auch der Döbereinerwerk in der letzten Tagen wieder in Berlin. Jedoch sind die Agitationsdienste in Heere und Marine viel weiter, als bisher angenommen wurde.

Die kommunistischen Kundgebungen im französischen Seere weilen auf die Pariser Gemeindefraktion als Arbeiter hin. Der Ministerie befaßt sich seit gestern mit der Besprechung der von Frankreich zu ergreifenden Maßnahmen.

Es übertrug sich. In dem einen Turm geben die Hölzerparat Punktmarkierungen, in dem anderen Turm Erdmagnetmessungen. Die Hölzerparat zeigt aber das Magnetfeld der Hölzerparat des rechten Turmes, und erst dann die des linken, so weiß es, daß es links halten muß, um auf den sicheren Weg zu geraten. Wenn dagegen der Schiffsinhaber oder der Pilot nicht die Hölzerparat (sagen wir) Punkte abgeben können, dann ist die Hölzerparat der rechten (Striche abgebenden) Station vermisst, so weiß er, daß er rechts abgeben ist. Gleich aber der Steuerung der Hölzerparat an gleicher Zeit ausfinden bzw. hört er die Punkte und Striche auf einmal, so weiß er, daß er die richtige Richtung inne hat. Auf diese Weise ist es also möglich, selbst im starken Nebel ein Flugzeug sicher durch die Luft zu steuern.“

## Künstliche Innenorgane.

Der amerikanische Gelehrte Paul G. A. erklärt dem Berichterstatter einer hohen amerikanischen Zeitung, daß die moderne Wissenschaft nicht weit davon entfernt ist, einen künstlichen Menschen, den er „physiologischen Automat“ nennt, zu konstruieren. Der Arbeiter in den menschlichen Organen, behauptet G. A., daß nichts Geheimnisvolles, Befremdliches allerdings noch nicht alle Prozesse, werden aber bald alles reiflos erfahren.

Das Protoplasmata der organischen Zelle ist nichts anderes als eine chemische Verbindung, und es ist nicht ausgeschlossen, daß man diesen Stoff in einem Laboratorium gewinnen wird. Der Traum von dem Communismus ist allerdings noch nicht erfüllt. Der Mensch ist ein kompliziertes Wesen, aber die moderne Wissenschaft wird auch dieses Problem besännen. Der neue Arbeiter wird ein Wesen mit Glasorganen, künstlichen Nerven, künstlichen Innen-

## Aufstufungen.

Im Hauptauslaß des Preussischen Landtages fand bei der Abstimmung des Autonomiegesetzes eine Reihe von Anträgen Annahme, a. das demokratische, das als Staatsministerium erlaubt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen und einzuleiten, um eine Kalenderreform mit dem Ziel der Festlegung des Christfestes durchzuführen. Annahme fand auch der deutliche Antrag, dafür Sorge zu tragen, daß öffentliche Veranlassungen für die Schulung der Schulbesucher einfließen werden dürfen. Nach Anträgen der Volkspartei soll die Schulgesundheitspflege weiter gefördert werden. Auch ein Zentrumsantrag wurde angenommen, wonach das Staatsministerium in Verbindung mit der Reichsregierung auf eine Reform des Berufswesen hinwirken soll.

Von deutlichenationaler Seite wurde darüber Beschwerde geführt, daß der im Sommer v. J. gefasste Beschluß des Landtages, der die unverzügliche Annahme von Vertragsverhandlungen mit den evangelischen Kirchen forderte, jetzt nach acht Monaten noch nicht durchgeführt sei. Auch von dem Reformer der deutschen Volkspartei wurde dem Staatsministerium der gleiche Vorwurf gemacht und förmlicher Durchführung der Verhandlungen verlangt. Der Reformer des Zentrums brachte die Berufswesen seiner Fraktion zum Ausdruck, die Verträge mit den evangelischen Kirchen zu verabschieden.

## Gewerbe- oder Berufssteuer?

Dem preussischen Landtag ist ein Antrag der Wirtschaftspartei zugegangen, durch den die Gewerbesteuer beseitigt und durch eine allgemeine Berufssteuer ersetzt wird. Diese Steuer soll die Einkünfte aus beruflichen Tätigkeiten aller Art, insbesondere auch die Einkünfte der Arbeitnehmer aus Löhnen und Gehältern erfassen, soweit sie für die Angehörtenversicherung vorgesehene Grenze des Jahresarbeitserdienstes übersteigen.

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages wird eine Milderung der Gewerbesteuerverordnung dahin verlangt, daß aus die freien Berufe und die Arbeitnehmer von der Steuer erlöst werden, letztere soweit für Einkommen 12.000 M. übersteigt. Schließlich wird das Staatsministerium ersucht, alsbald einen Geheimentwurf vorzulegen, durch welchen die Erhebung erhöhter Realsteuerumlagen für die Vergangenen ausgeschlossen sowie Höchstmehre für die Zuschläge und ein angemessenes Verhältnis der Zuschläge zu den Realsteuern festgelegt werden.

In einer neuen Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Regierungsparteien über die Finanzlage wurde gestern zur Frage des Kredits an die Arbeitslosenversicherung Uebereinstimmung darüber erzielt, daß der Plan, die verfügbaren Gelder der sozialen Versicherungssträger für diese Zwecke heranzuziehen, nur zu gebadet ist, daß hierdurch keine Gefahrengemeinschaft mit der Arbeitslosenversicherung herbeigeführt und völlige Sicherheit gegen Verluste der sozialen Versicherungssträger gegeben würde.

In der gestrigen Vollziehung der Londoner Flottenkonferenz stellte England offiziell den Antrag auf völlige Abschaffung der U-Boote. Frankreich fordert demgegenüber eine U-Boottenflotte von 125.000 Tonnen und andererseits 800.000 Tonnen Gesamttonnage der französischen Flotte d. h. 200.000 Tonnen mehr als bisher.

organen und einem Motor an Stelle des Herzens sein. Er wird sich mit demontierten Funktionen und die physiologischen Funktionen des Menschen ansprechen. Die praktische Bedeutung dieses Experimentes ist nicht der Hand zu weilen. Es handelt sich darum Prototypen aus für innere Organe anzufertigen. So wird es vielleicht bald möglich sein, nicht nur künstliche Niere und Nieren, sondern künstliche Herzen und andere innere Organe des Menschen einzusetzen. Man kennt die aufsehenerregenden Experimente der russischen Gelehrten, die einen abgetöteten Hundestopf mittels eines künstlichen Herzens mehrere Stunden lang am Leben erhalten haben. Das sind die ersten künftigen Schritte, die in eine erfolgreiche Zukunft weisen. Eine Zukunft, von der wir mit Recht Wunder erwarten können.

## Ein römischer Tempel im Ägypten.

Bei Grabungen, die der Historiker Berlin Kempten, auf dem Einbecker Dorf am Ende des Ortes Todenberg im Ägypten, haben sich gefunden die Überreste eines kleinen römischen Tempels angeblich. Das Gebäude hatte einen quadratischen Grundriß und etwa 12 Meter Seitenlänge. Ein aufgefundenen Bruchstück einer früher vergrabenen Statuette läßt darauf schließen, daß der Tempel ein Götterbildnis enthielt.

## Widengalgen von Tizian gemalt?

Ein lebensgroßes Porträt Michelangelos, das angeblich von Tizian gemalt sein soll, wurde kürzlich in Bologna aufgefunden und beschlagnahmt durch die Kunstschutzbeamten der Stadt. Die Geschichtliche des Bildes lagten die Michelangelos, während das Bild sich der venezianischen Malweise des 16. Jahrhunderts anschließt. Tizian und Palma Vecchio waren zeitlos an die Hofstätte dieser Schule hin. Wann stimmt an, daß Tizian das Bild anfänglich des Bildes gemalt haben möge, Michelangelo im Jahr 1520 der Stadt Senigallia abjante.

## Landstrafen am Himmel und auf dem Ozean.

Adrian, fahren ereignen sich etwa 5000 Schiffstrafen, und fahren, fahren verunglücken und die Zahl der Verunglückten jedes Jahr abnimmt. Auch heute noch im 20. Jahrhundert beruht die Schifffahrt auf denselben Prinzipien wie seit uralten Zeiten. Nichts, rein gar nichts, hat sich in dieser Beziehung geändert. Dieser unmögliche Zustand, erklärte kürzlich ein junger französischer Ingenieur, namens William Vogt, Mitglied des Instituts de la Marine, veranlaßt mich, Mittel und Wege zu suchen, um diesem Uebel gründlich abzuweilen. Und so entstand meine „Navigation Spätere“.

Ingenieur Vogt sprach diese Worte vor dem Vertreter der französischen Presse, nachdem er einer Kommission, bestehend aus Lauter Sachverständigen, die Grundzüge seiner „Navigation Spätere“ auseinandergesetzt hatte und nachdem diese die Erfindung als geradezu wach bezeichnete.

Nun lautet die Frage auf: Was versteht eigentlich der Erfinder unter dem Ausdruck: „Navigation Spätere“, d. h. das physikalische Prinzip der Schifffahrt? Und wie soll ein Prinzip imstande sein, Landeuten und Meerenden von Menschen das Leben zu retten? Der Ingenieur ließ jedoch die Journalisten nicht lange im Zweifel. Er gab eine auch dem Laien verständliche Erklärung über seine Erfindung.

„Ich erziele“, fuhr er fort, „ganz einfach am Himmel und auf dem Ozean Landstrafen, damit die Schiffe und Flugzeuge wissen, welchen Weg sie einschlagen müssen, damit sie in keine Stürme geraten. Dieser Weg ist ebenfalls sicher wie auf dem Festland. Nur mit dem einen Unterschied, daß während die Verkehrswege hier auf Erden nicht sind, meine „Landstrafen“ in noch Bedarf werden können. Sobald die Bevölkerung wie auch die Verkehrswege sich nicht in den einfachsten Mitteln. Die „Navigation Spätere“ ist folgendermaßen

Et des Kolombus. Durchaus unfunktioniert und kann nicht weniger als 13 Jahre banerle es bis ich dieses Et des Kolombus bekommen bin.

Mit Hilfe von Radiostationen bzw. Radio-Signale zeichne ich meine Landstrafen am Himmel oder auf dem Meere auf. Nach meiner Methode werden nicht ein, sondern vier Radiostationen aufgestellt. Ein jeder der vier Stationen dreht sich ständig im Kreis und projiziert auf die Erde die Landstrafen. Die Landstrafen treffen sich nach jeder Umdrehung und schneiden sich. Je nachdem ich nun den einen oder den anderen Turm schneller oder langsamer bewege, werden sich die projizierten Landstrafen an verschiedenen Punkten schneiden. Der Treffpunkt der vier Landstrafen bezeichnet nun den Weg, den man selbst mit freiem Auge leicht beobachten kann. Jetzt nun auf dem Ozean ein helles Signal, so kann man die Umkreisungsgeschwindigkeit der Turme, also das innere Gebiet, auf Grund der einlaufenden Zeitmessungen mit Leichtigkeit bestimmen. Diese Turme muß dann auf eine bestimmte aufgestellt werden, und die ganze Konstruktion übernimmt natürlich die jeweilige Umkreisungsgeschwindigkeit, bei welcher der Treffpunkt der Strahlen den gefährlosesten und sichersten Weg zeigt.

Somit kann man allerdings diese Richtungsangabe nur in der Nähe der Ufer gebrauchen, da ja die Sichtbarkeit der Landstrafen nach außen hin begrenzt ist. Erfahrungsgemäß nach außen hin aber die meisten Schiffe der Welt in der Nähe der Ufer, und außerdem arbeiten sie noch fortwährend an der weiteren Entwicklung meiner Erfindung. Im Falle starken Nebels werden infrarote Strahlen verwendet. Die Sichtbarkeit, so wird man an mehreren Stellen des Ozeans solche Signalstrahlen abstrahlen können. Hier, fuhr der Erfinder in seiner emotionalen Erklärung fort, „ist kann meine Landstrafen nicht nur mit Hilfe von Radiostationen, sondern auch mittels Radiowellen am Himmel, oder auf dem Meere entstehen lassen. Der einzige Unterschied besteht darin, daß die Richtung sichtbar, die Radiowellen









Aus der Heimat Opfer des Verkehrs.

Mittel. Der Hausmann Otto Behner wurde eines Tages auf der Straße eines Scherers mitleidig von der Straße abgeführt...

Kind und Mutter rafft der Typhus dahin.

Melchor. Das glückliche Mädchen einer kleinen Arbeiterfamilie, das im August erkrankt ist, starb vor einiger Zeit. Nunmehr ist auch die Mutter an dieser Krankheit gestorben...

Die Schürze fing Feuer.

Marxstraße. Einen tragischen Tod erlitt in den Morgenstunden des Sonnabends die hier in der Parstraße wohnende Frau Wagner. Frau Wagner hatte am vorhergehenden Tage eine Schürze gewaschen, wobei die Schürze Feuer fing...

Bit' ischen!

Der ungarische Johann. Ein gefährlicher Zeitgenosse.

Vertrich. Die „G. R. N.“ berichtet: Aus Ungarn ist er gekommen, bit' ischen. Aus der Armee ist er defertiert, bit' ischen. In der Hochschloßstraße hat er nicht gut getan. Aber das Schicksal hat ihn nicht ischen. Auch das er keinen Bekanntheit. Der „R.“ mit der Rüben- gabel hat toteschen wollen, ist nicht nach, bit' ischen. Dabei hat er allerdings nicht „bit' ischen“ gelacht, sondern ungarisch geflucht und we mehr, was sonst noch. Deshalb konnte man ihn nicht vom Torbogen abhangeln...

Die „Räuberfahrt“ der Burschenschaft. Jena. Am Sonntag fand die Landeshauptstadt im Zeichen der „Räuberfahrt“ der Jenaer Burschenschaft. Als die Burschenschaft hier eintraf, hatte sich schon eine große Menschenmenge am Bahnhof und in den Straßen vor dem Nationaltheater eingefunden. Mit den Studenten war auch seine Magnifizenz, der derzeitige Rektor der Universität Jena, Professor Dr. von Zahn, nach Weimar gekommen und im gemeinsamen Zug, voran die Musiker, zog man dann in die Stadt. Zwei Heften die einzelnen Verbindungen in den verschiedenen Sektoren ihrer Frühjahrsfeier. Um 5 Uhr begann dann die Aufführung der „Räuber“ von Schiller im Nationaltheater. Sie nahm den üblichen Verlauf. Die Studenten sangen vor Beginn der Aufführung „Sticht an, Weimar soll leben!“, um dann dem Spiel im letzten Akte beim Vordringen der „Freies Leben für uns“ „Sticht an, Weimar soll leben!“ „Sticht an, Weimar soll leben!“ „Sticht an, Weimar soll leben!“

Flammen im Wind.

Nomen von Ate Vindner. Copyright 1927 by Verlag Alfred Schöpfung, Braunschweig.

„Zachlumba“ (Nachdruck verboten). Er deutete mit der Hand in die Runde. Die Berge flanden im flammenden Glanz der untergehenden Sonne. Der Nebelgraben hob sich plattig heraus aus blauen Himmel, glühte in unvergleichlicher Schönheit. Gespensthaft stau ragte noch der eine der Bajelettinnen. Aber jetzt, jetzt badet auch er sich in der rötlichen Glut. Abendstatten senken sich nieder. Gute Nacht, Lieber! Marlon drückte im Schatten der Felsgehänge, die das Haus an der Mädel von Gärten abschloß, ihren Kopf nicht einmal auf den Boden. „Heute nicht erst mit hinein, sondern nehme das R.“ „mohst du mich mit Anna zusammen. Oder kommst du mit?“ Er schüttelte den Kopf. „Morgen, Marlon.“ „Ist es heute nicht morgen ab. Heute muß ich noch einiges erledigen. Gute Nacht, Liebste.“ Vagen und Värm schaltete ihn aus der Welt. Er entginge. Die anderen haben bereits heim geschickt. Mit einem klügeligen Gruß leuchte ich auf seinen Platz. Er war jetzt schon abwesend heute, eine nicht auf die üblichen Späße ein und hatte nur ab und zu ein flüchtiges Nicken für sie. Die Turkelbänder aber deshalb mit einem molanten Nicken zu klammern. „Verteilete Leute sind doch das langweiligste, was es geben kann.“ Zu ihr, Margarete, Marlon sah auch nur Augen und Ohren für seinen Mund. Nur er ist sich gleichgültigen, denn Marlon. Das allmählich seinen großen Mund, und die nicht viel Mähnen, ihn den abzu-

sch in über zweimonatiger Untersuchungsfrist lautet bestätigt, daß man mit ihm wieder vernünftig reden konnte. Er verlangte allerdings einen Dolmetscher - bit' ischen -, aber es ging auch ohne einen solchen ganz aus. Johann verließ die Gefängnis. Er wurde denn auch von der Anklage auf Androhung durch Er-

Die Mieter verfeuern die Dachbalken.

Städtische Sorgen. Höchstens Eruos drückt sich die Stadt gegen die sogenannten „olozalen“ Mieter vor. Es gibt einige Mieter, die jede Mietzahlung verweigern. Private Hauswirte nehmen sie nicht mehr. Sie bleiben bei der Stadt hängen. Die Stadt kriegt trotz aller Maßnahmen von den Leuten keine Miete, er-leidet dafür aber Verlust. So haben in einem Häußigen Saale einige Mieter keine Etüde aus dem Dachbalken herausgeholt und verfeuert. Um das unmöglich zu machen, will man für diese „Benzozalen“ jetzt einige alte ausstrangierte Eisenbahnwagen kaufen. Die Wagen sollen auf gemauerte Fundamente gesetzt werden. Schätzungen der Mieter aus der Wasserstraße, die sich in ihrem eigenen Schaden. Man hofft auf diese Weise auch die Schlimmen zu kurieren.

Die Regierung erhöht zwangsweise das Wassergeld gegen den Willen der Stadtväter.

Waltershausen. Der Stadtparlament hat eine Erhöhung des Wasserpriests von 25 auf 65 und von 40 auf 70 Pfennig für den Kubikmeter und eine Verdoppelung der Zählermieten vorgeschlagen. Der Stadtparlament erwidert, daß dieses auf erbliche Stadt Mitterlatter in Eruos Händen verbliebe. Doch nicht der Eruos Eigentümer schon mit der Stadt Weimar wegen des Verkaufes der beiden Weimar und Hooßa gelegenen Burg in Verbindung, und wenn Eruos sich in letzter Minute doch noch zum Ankauf entschließen könnte, so wäre es jetzt die höchste Eruoszahl. Der Kaufpreis beträgt nur 48 000 Mark. Zudem ist der alte Plan in verhältnismäßig gutem Zustand. Er eignet sich vorzüglich zum Aufweismachen. Eruoslich würde sich die Erhaltung dieses Reiches Alt-Eruos denn das ist es, annehmen würde. Der Preis ist in nicht hoher, man hat sehr wundern müßte, wenn dieses Stück Eruos in fremde Hände übergehen sollte.

Wohnungslustige.

Ehenas. Die Erhebung einer Wohnungsluststeuer ist in der letzten Stadtsitzung zur Deutung der Festsetzung im Hausbuch genehmigt. Befürworter wurde Herr Heberzell. Die Sachkenner behaupten. Einmal scheint man übersehen zu haben, daß eine solche Ab-

sehen mit der Rüben gabel freigegeben, aber wegen der übrigen Straftaten, Väterbergen - was bei dieser Gelegenheit auch zur Sprache kam - veräußert Wohnung und Widerland erhielt er vier Monate Gefängnis. Zwei Monate Untersuchungsfrist wurden auf die Strafhaft angedreht.

Kapellendorf wird verkauft?

Eruos. Die schöne Baur Kapellendorf, die lange Zeit im Mitterlatter im Besitz Eruos gewesen ist, soll verkauft werden. Ihr jetziger Besitzer, ein Eruos, hat sie bereits wiederholt unter Stadverwaltung zum Kauf angeboten aber vergeblich. Die Stadt Eruos hat kein Geld! Und doch wäre es dringend erwünscht, daß dieses gut erhaltene Stück Mitterlatter in Eruos Händen verbliebe. Doch nicht der Eruos Eigentümer schon mit der Stadt Weimar wegen des Verkaufes der beiden Weimar und Hooßa gelegenen Burg in Verbindung, und wenn Eruos sich in letzter Minute doch noch zum Ankauf entschließen könnte, so wäre es jetzt die höchste Eruoszahl. Der Kaufpreis beträgt nur 48 000 Mark. Zudem ist der alte Plan in verhältnismäßig gutem Zustand. Er eignet sich vorzüglich zum Aufweismachen. Eruoslich würde sich die Erhaltung dieses Reiches Alt-Eruos denn das ist es, annehmen würde. Der Preis ist in nicht hoher, man hat sehr wundern müßte, wenn dieses Stück Eruos in fremde Hände übergehen sollte.

Die Mieter verfeuern die Dachbalken.

Städtische Sorgen. Höchstens Eruos drückt sich die Stadt gegen die sogenannten „olozalen“ Mieter vor. Es gibt einige Mieter, die jede Mietzahlung verweigern. Private Hauswirte nehmen sie nicht mehr. Sie bleiben bei der Stadt hängen. Die Stadt kriegt trotz aller Maßnahmen von den Leuten keine Miete, er-leidet dafür aber Verlust. So haben in einem Häußigen Saale einige Mieter keine Etüde aus dem Dachbalken herausgeholt und verfeuert. Um das unmöglich zu machen, will man für diese „Benzozalen“ jetzt einige alte ausstrangierte Eisenbahnwagen kaufen. Die Wagen sollen auf gemauerte Fundamente gesetzt werden. Schätzungen der Mieter aus der Wasserstraße, die sich in ihrem eigenen Schaden. Man hofft auf diese Weise auch die Schlimmen zu kurieren.

ersten Vorsitzenden wurde einstimmig der bisherige zweite Vorsitzende Wido aus Weimar und als sein Stellvertreter Sangesbruder Köhler aus Jena gewählt. Der zurückgetretene erste Vorsitzende, der dies Amt seit 1911 innehatte, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auf Einladung des Vorstandes, der vorhin das Verlaß dort im Jahre 1921 das nächste Bezirksjubiläum feiert.

Fernsprechstörungen durch Raubreif.

Greis. Durch den Raubreif der letzten Nächte ist hier im Fernsprechtbetrieb eine große Störung eingetreten. Unzählige Drähte zerissen und ganze Fernsprechtleitungen sind umgerissen.

Tur 14 Mart für eine starke Kiefer.

Torga. Die sogenannte Grenzfeier wurde Sonntag nachmittag von der Stadtverwaltung der Kiefer infolge der dort befindlichen elektrischen Leitung außerst schwierig, wurde der Kieferkauf vorhanden. Besichtigung wurde der Kiefermeister Müller von Reußen, der die Kiefer von 230 Meter Umfang für nur 14 RM. erwarb.

Von der Kählerfigur aufgepiekt.

Mitteilbare Verkehrsverhältnisse.

Burg. Am Abend des 1. September 1929 wurde der Kaufmann Hans Junt aus Berlin in Burg mit seinem Auto einen Wagen überfallen. In diesem Augenblick kam der Arbeiter Merian aus einer Nebenstraße mit seinem Fahrrad gefahren. Er wurde vom Mörder getroffen, landete sich am Räder zu halten, rutschte aber ab, wobei ihm die Kniekehle - ein Mörderlied! - in den Mund drang und oberhalb des Schloßes überherausbrach. Es war zunächst nicht möglich, Merian zu befreien bis ein Schloß der Kählerfigur abgab. Merian ist nach langer Krankenhausbehandlung wieder genesen, hat allerdings eine lückenhafte Wunde davongetragen und 21 Zähne verloren. Wegen schwerer Körperverletzung hand mit Junt vor dem Großen Volksgericht. An der Unglücksfahle fand ein Vorkaterrin hat. Bericht wurde vom Gericht, daß nicht die einzige Warnungslafel für die aus Richtung Markt kommenden Autos vorhanden ist, und die Sachverständigen betonen, daß die übliche Straßenschilderung das Bedürfnis hat. Das Gericht hat dem Angeklagten ein Jahr Gefängnis.

Ausstellung von Seume-Erinnerungen.

Volterra. Der Dichter Johann Gottfried Seume, der 1763 in Volterra geboren wurde, hat eine interessante Schriftsteller-Schicksalsgeschichte hinterlassen, die von den Herausgebern sind. Er kamme aus einfachen Verhältnissen, erhielt aber durch vornehmte Gönner die Möglichkeit zum Studium. Auf seinen schmerzlichen Reisen kam er nach Weimar, hatte auch nach Weimar. Seumann in Weimar, aber nicht in Weimar. Der Seume, „Spaziergang nach Srafuss“, in dem eine selbst unternommene Fußwanderung nach Srafuss beschrieben wird. Zu Ehren des Dichters wird am 15. Februar im Stadt-Gesellschaftlichen Museum an Seume eine Ausstellung eröffnet, in der vor allem die Seume-Sammlung des Kommissar Oskar Planer, Jena, gezeigt werden soll. Kommissar Planer gehört zu den bekanntesten Seume-Kennern. Die Ausstellung wird durch die Seume-Gesellschaft aus der Heimat des Dichters an-gereicht.

Vom Thüringer Sängerbund.

Weimar. Der Thüringer Sängerbund hielt hier seine 7. Bezirksstagung ab. Es wurde der Tätigkeitsbericht für 1929 gegeben. Der Mitgliedsbestand ist etwas zurückgegangen, wofür man die Vorkänge in der Thüringer Sängervereinigung verantwortlich macht. Die 1. Januar umfaßte der Bezirk 20 Vereine mit 1816 Mitgliedern. Ueber die ge-schäftliche Arbeit erstattete Bezirksleitermeister Gertraud einen kritischen Bericht. Zum

Der erste weibliche Richter in Thüringen.

Jena. Die Gerichts-Magistrin Jacobs aus Jena kam als erster weiblicher Richter nach Greis als Vorsteher für das Grundbuchamt.

Die „Räuberfahrt“ der Burschenschaft.

Jena. Am Sonntag fand die Landeshauptstadt im Zeichen der „Räuberfahrt“ der Jenaer Burschenschaft. Als die Burschenschaft hier eintraf, hatte sich schon eine große Menschenmenge am Bahnhof und in den Straßen vor dem Nationaltheater eingefunden. Mit den Studenten war auch seine Magnifizenz, der derzeitige Rektor der Universität Jena, Professor Dr. von Zahn, nach Weimar gekommen und im gemeinsamen Zug, voran die Musiker, zog man dann in die Stadt. Zwei Heften die einzelnen Verbindungen in den verschiedenen Sektoren ihrer Frühjahrsfeier. Um 5 Uhr begann dann die Aufführung der „Räuber“ von Schiller im Nationaltheater. Sie nahm den üblichen Verlauf. Die Studenten sangen vor Beginn der Aufführung „Sticht an, Weimar soll leben!“, um dann dem Spiel im letzten Akte beim Vordringen der „Freies Leben für uns“ „Sticht an, Weimar soll leben!“ „Sticht an, Weimar soll leben!“ „Sticht an, Weimar soll leben!“

Flammen im Wind.

Nomen von Ate Vindner. Copyright 1927 by Verlag Alfred Schöpfung, Braunschweig.

„Zachlumba“ (Nachdruck verboten). Er deutete mit der Hand in die Runde. Die Berge flanden im flammenden Glanz der untergehenden Sonne. Der Nebelgraben hob sich plattig heraus aus blauen Himmel, glühte in unvergleichlicher Schönheit. Gespensthaft stau ragte noch der eine der Bajelettinnen. Aber jetzt, jetzt badet auch er sich in der rötlichen Glut. Abendstatten senken sich nieder. Gute Nacht, Lieber! Marlon drückte im Schatten der Felsgehänge, die das Haus an der Mädel von Gärten abschloß, ihren Kopf nicht einmal auf den Boden. „Heute nicht erst mit hinein, sondern nehme das R.“ „mohst du mich mit Anna zusammen. Oder kommst du mit?“ Er schüttelte den Kopf. „Morgen, Marlon.“ „Ist es heute nicht morgen ab. Heute muß ich noch einiges erledigen. Gute Nacht, Liebste.“ Vagen und Värm schaltete ihn aus der Welt. Er entginge. Die anderen haben bereits heim geschickt. Mit einem klügeligen Gruß leuchte ich auf seinen Platz. Er war jetzt schon abwesend heute, eine nicht auf die üblichen Späße ein und hatte nur ab und zu ein flüchtiges Nicken für sie. Die Turkelbänder aber deshalb mit einem molanten Nicken zu klammern. „Verteilete Leute sind doch das langweiligste, was es geben kann.“ Zu ihr, Margarete, Marlon sah auch nur Augen und Ohren für seinen Mund. Nur er ist sich gleichgültigen, denn Marlon. Das allmählich seinen großen Mund, und die nicht viel Mähnen, ihn den abzu-

Flammen im Wind.

„Zachlumba“ (Nachdruck verboten). Er deutete mit der Hand in die Runde. Die Berge flanden im flammenden Glanz der untergehenden Sonne. Der Nebelgraben hob sich plattig heraus aus blauen Himmel, glühte in unvergleichlicher Schönheit. Gespensthaft stau ragte noch der eine der Bajelettinnen. Aber jetzt, jetzt badet auch er sich in der rötlichen Glut. Abendstatten senken sich nieder. Gute Nacht, Lieber! Marlon drückte im Schatten der Felsgehänge, die das Haus an der Mädel von Gärten abschloß, ihren Kopf nicht einmal auf den Boden. „Heute nicht erst mit hinein, sondern nehme das R.“ „mohst du mich mit Anna zusammen. Oder kommst du mit?“ Er schüttelte den Kopf. „Morgen, Marlon.“ „Ist es heute nicht morgen ab. Heute muß ich noch einiges erledigen. Gute Nacht, Liebste.“ Vagen und Värm schaltete ihn aus der Welt. Er entginge. Die anderen haben bereits heim geschickt. Mit einem klügeligen Gruß leuchte ich auf seinen Platz. Er war jetzt schon abwesend heute, eine nicht auf die üblichen Späße ein und hatte nur ab und zu ein flüchtiges Nicken für sie. Die Turkelbänder aber deshalb mit einem molanten Nicken zu klammern. „Verteilete Leute sind doch das langweiligste, was es geben kann.“ Zu ihr, Margarete, Marlon sah auch nur Augen und Ohren für seinen Mund. Nur er ist sich gleichgültigen, denn Marlon. Das allmählich seinen großen Mund, und die nicht viel Mähnen, ihn den abzu-







Das neue Brotgefeß.

Nachdem der Entwurf des Reichsernährungsministers über das neue Brotgefeß vom Reichsrat nunmehr dem Reichsrat zur weiteren Beschlußfassung zugegangen...

Das Brot, das aus einer Mischung hergestellt ist, darf nur unter der ausdrücklichen Bezeichnung 'Mischbrot' verkauft werden...

Hollfäße für Malz, Roggen- und Weizenmehl.

Das letzte Zufuhrabkommen vom deutsch-österreichischen Handelsvertrag...

Ein Eier-Sortprogramm.

Im Reichsernährungsministerium wird seit letzterem Jahr ein Gesetz zur Regelung des Verkehrs mit Eiern vorbereitet...

Neue Diskontentung auch in Wien.

Die Österreichische Nationalbank hat ihren Diskontenerfüllung zum 1/2 auf 4% Proz. herabgesetzt...

Berliner Börse

Table with market data for Berlin, including sections for Deutsche Anleihen, Industriek Aktien, and Verkehres Aktien.

Verbilligung der Spartaften-Hypotheten.

Während die Spartaften den beiden vorangegangenen Diskontierungen mit den Zinsbedingungen für ihre Ausleihungen nicht gefolgt sind...

Chemische Werke A.G. in Schönebeck.

Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, das Kapital um 400.000 Mark auf 1 Million Mark zu erhöhen...

Grube Leopold A.-G., Köthen.

Die ungenügend mit Bitumen bei der Grube Leopold A.G. Köthen...

Großhaus Elektrowerke.

Das Jahr 1929 war für die Elektrowerke eine Periode großartigen Aufbaus...

Stärke Verbilligung Frankreich an der Frühjahrszeitrechnung.

An der Stärke Frühjahrszeitrechnung sind geschätzten Kundenzufuhren...

Stellung der Aktien am 12. Februar.

Die Aktien der allgemeinen deutschen Credit-Anstalt in Leipzig...

Weizen befestigt.

Am Weimart zeigt sich eine lebhafte Weizenkauf. Berlin gehen gestern die Rufe für Weizen...

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar.

Am 11. Februar lieferte die Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogramm...

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar.

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar. Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogramm...

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar.

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar. Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogramm...

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar.

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar. Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogramm...

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar.

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar. Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogramm...

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar.

Reiniger Produktentwurf am 11. Februar. Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogramm...

Die Börse im Schatten der Young-Beraterung.

Die Berliner Börse bietet sich gegenwärtig der Young-Beraterung des Reiches...

Am 11. Februar.

Table with market data for February 11th, including various commodities and currencies.

Goldplandirekte, wertbeständ. Anleihen.

Table with market data for gold and bonds.

Leipziger Börse vom 11. Februar.

Table with market data for the Leipzig stock exchange.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.

Beitrag zur Inflationsprognose vom 12. Februar.

Table with market data for inflation forecasts.



# Der Prozeß Argellen in Lüneburg.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten begann gestern morgen der Prozeß gegen den Seemann Peter Argellen aus Lüneburg, der wegen Diebstahls an zwei Kaufleuten von einem argentinischen Gericht zu 30 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war, später flüchtete, in Deutschland wieder verhaftet wurde und sich nun, da eine Auslieferung an Argentinien nicht in Frage kommt, wegen deselben Verbrechens vor dem Lüneburger Gericht nochmals zu verantworten hat. Als Verteidiger fungieren drei Anwälte, u. a. der Berliner Rechtsanwält Dr. F. v. d. Vorländer teilte einleitend mit, daß sich der vom Angeklagten angelegene Tatbestand nach der Meinung der Anklage der Mithierlichkeit freigesprochen wurde, im Kranzengangs Harburg-Wilhelmsburg befindet und vor Gericht erscheinen werde. Der andere angeklagte Zeuge V. a. f. ist nicht ermittelt worden, doch sollen seine Eltern zum Termin erscheinen. Dr. F. v. d. Vorländer, auch die Ehefrau des Angeklagten, Frau Grete Peter aus Neuharbenburg, zu vernemen. Die Vernehmung des Angeklagten ergab, daß Argellen bereits 1920 in Lüneburg wegen schweren Diebstahls und später im Jahre 1920 nach seiner Rückkehr aus Südamerika in Gütersloh wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verurteilt wurde. Er hat unter falschem Namen eine dreimonatige Strafe wegen Diebstahls verbüßt. Der Vorliegende gab dann eine Schilderung der Argellen zur Zeit gefangen. Argellen erklärte lächelnd, er sei mangellos.

Der Eröffnungsbeschluss vom 4. Januar 1920 legt ihm zur Last, am 2. November 1922 in Buenos Aires zwei argentinische Händler ermordet und herabzuwerfen zu haben. Der Angeklagte gab dann eine Darstellung seiner bisherigen Geschichte. Daraus ist zu entnehmen, daß er im Jahre 1912 nach Lüneburg gekommen ist. 1922 ging er zur See und kam mit dem Dampfer „Diva“ als Kabinenwärter nach Argentinien. In Rosario lernte er einen Landsmann namens K. o. h. in Buenos Aires den angeklagten Straftäter kennen. Straftäter habe auf ihn fast einen hypnotischen Einfluss ausgeübt. Alle drei beschloßen sich zum Mord. Mehrere Male waren sie in einem Geschäft zweiter Leute namens J. a. n. e. s. und C. a. r. m. a. n. n. in Buenos Aires gewesen und gingen eines Abends aus wieder zwischen 8 und 9 Uhr dort hin. Sie unterhielten sich über den Ablauf gesammelter Mord. Argellen blieb abseits vom Mord stehen. J. a. n. e. s. befand sich im Hintergrunde des sehr langen, dunklen Ladens. Er sei dann vom Straftäter plötzlich mit einem Hammer mehrmals über den Kopf geschlagen worden und launlos zusammengeknien. C. a. r. m. a. n. n. wurde gleichfalls niedergeschlagen, löbte aber laut und wurde dann vom Straftäter mit Handfesseln an die Hände gefesselt, doch sei er beim Entkommen der Fesseln losgerissen. Argellen habe vor Entsetzen nicht verlassen können. Von dem geschilderten Plan des Mordes will er keine Kenntnis gehabt haben. Aus den argentinischen Akten wurden dem Angeklagten J. o. h. i. o. s. v. o. m. Z. a. r. t. vorgelesen.

Flamfeldzug für „Arnös Kattgats-Bad“, dessen Ausstattung alles bisher Dagemeine überlegen sollte. Riesige Platane und große, prächtige Gärten die Vorzüge des neuen Bades. Arnös sollte das modernste Seebad Schwedens mit großen Parkanlagen und vollstimmigen Anlagen werden. So führen dann im Sommer zahlreiche Leute dahin, um die Vorzüge eines modernen Bades zu billigen Preisen zu genießen. Sie trafen Herrn Anderson, an einem kleinen Tisch sitzend, an dem die Stühle standen. Vor einem bankmäßigen Kiosk war ein kleines Tanzorchester eingerichtet. Die Bedienung bestand aus einem halbblauen alten Mann, der aber sehr bald den Dienst quittierte, da er keinen Lohn erhielt. Herr Anderson empfing die Gäste mit zuvorkommender Höflichkeit. Er hat sie, ingeben in der Gegenwart zu nehmen und zu warten, bis die neuen Kurhotels vollständig seien. Er als Kurdirektor werde sich für das Rötige sorgen. Wüstenbrannt verließen die Fremden die weiße Straße. Anderson wurde, da er mehrere Anträge aufgenommen hatte, des Betrages bedacht. Er hat sich für den Bau des Bades, das man es mit einem Heilwasser zu tun hatte. Anderson war von der Idee, einen Badeort zu gründen, beratig beisehen, daß er darüber den Vorstand vorlor.

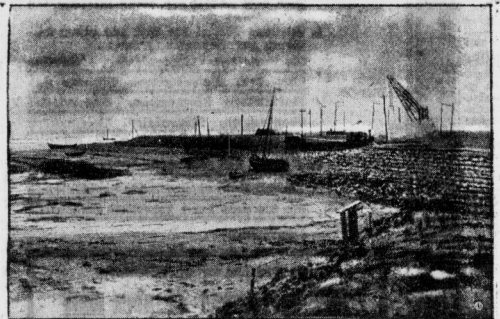
Eine „Königin“ im Gefängnis. „Mit England“, die englische Schönheitskönigin von 1923, ist vor einigen Monaten bei einem Lebensstich abgestorben worden. Sie wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und muß demnach entlassen werden. Man erfuhr im „Daily Express“ irgendeiner bemerkenswerter Brief des Vaters dieser gefallenen Schönheitskönigin lautet: „Ich bitte das verehrte Publikum, meiner Tochter die Möglichkeit zu geben, wieder in die bürgerliche Welt einzutreten. Nicht meine Tochter ist für den Diebstahl verantwortlich, für den sie büßen mußte, sondern diejenigen Leute, die ohne Heberleiung die als die Schönheitskönigin unter 50000 jungen Mädchen ausgesucht und ihr den Kopf verbrochen haben. Ich bin ein gutes und braves Mädchen, das ein neues Leben beginnen will. Ich glaube an den Ernst ihrer Absicht, und sie will sich bei Ihnen bewähren. Sie hat im Gefängnis selbst hat sie bewiesen. Sie hat im Gefängnis Hunderte von Briefen von reichen und vornehmen Männern erhalten, welche ihr die Ehe antragen. Aber Mann will nichts vom Gekrönten hören. Sie wird sich selbst durchschlagen und zu diesem Zweck ein Schneidergeschäft eröffnen.“

# Clond-Dampfer „München“ im Newyorker Hafen verbrannt.

Der am 10. Januar von Bremen abgefahrene und am Dienstag in Newyork eingetroffene Dampfer „München“ des Norddeutschen Lloyd ist durch Feuer zerstört und gesunken. Der Dampfer war gerade angekommen und hatte am Pier festgemacht und die 206 Passagiere hatten begonnen, von Bord zu gehen, als dicke Rauchwolken aus dem Schiff herausquollen. Der Dampfer war gerade angekommen und hatte am Pier festgemacht und die 206 Passagiere hatten begonnen, von Bord zu gehen, als dicke Rauchwolken aus dem Schiff herausquollen. Der Dampfer war gerade angekommen und hatte am Pier festgemacht und die 206 Passagiere hatten begonnen, von Bord zu gehen, als dicke Rauchwolken aus dem Schiff herausquollen.

Die letzten Besatzungsmannschaften mit ihren Offizieren geflüchtet hatten, um dann kurz vor dem Untergang des Schiffes ins Wasser zu springen. Die Nachricht von dem großen Unglück im Hafen hatte sich schnell über die ganze Stadt verbreitet und lockte eine Menge Neugieriger an. Die Polizei mußte sogar Verstärkungen heranziehen, um die Masse vom Pier fernzuhalten. Die Berliner Agentur des Norddeutschen Lloyd auf Grund breiter Informationen aus Newyork mittelt, daß es sich um ein Schiff unter Kontrolle aus dem Dampfer „München“ handelte, das durch einen Feuerbrand zerstört wurde. Die Besatzung des Schiffes wurde in Sicherheit gebracht. Die Besatzung des Schiffes wurde in Sicherheit gebracht. Die Besatzung des Schiffes wurde in Sicherheit gebracht.

# Die Entwässerung der Zuidersee hat begonnen.



Unser Bild zeigt den neuen Stand der Entwässerungsarbeiten. Das trockengelegte Neuland taucht bereits der Minute.

Am Montag wurden die Pumpenlagen zur Entwässerung des ersten Teiles der Zuider See in Gebrauch genommen. Das Neuland zwischen dem Festland und der Insel Vlieland wird im Norden von einem 18 km langen und im Süden von einem 30 km langen Damm umgrenzt und umfasst ein Gebiet von 20000 Hektar. Die Pumpanlage besteht aus drei großen Pumpen am Festlande bei Noordwijk mit einer Leistungsfähigkeit von je 400 cbm in der Minute und zwei kleineren Pumpen in Vlieland mit einer Leistung von 250 cbm in

der Minute. Die Polstermaschinen sind die modernsten der Welt. Sie werden täglich etwa 25 Millionen Kubikmeter Wasser auspumpen und den Wasserpegel um 2 cm vermindern. In 7 bis 8 Monaten soll die Entwässerung des 30000 Hektar großen Neulandes vollständig sein. In dem neuen Werk wurden bereits vor der Entwässerung die Wassertrassen ausgebohrt. Auch die Einteilung des Neulandes liegt planmäßig bereits fest. Der Bau der Deiche hat im Jahre 1926 begonnen.

voran sofort das Alarmignal. Feuer in dem Schiff der Dampfer durchgebrannt. Der Umstich der Schiffseleitung gelang es, eine Panik zu verhindern und alle 206 Passagiere sicher an Land zu bringen. Der Kapitän ließ alle Feuerlösch- und Sicherheitsmaßnahmen ergreifen und auch die Newyorker Feuerwehr griff alsbald ein. Dennoch erlitt sich eine Rettung des Schiffes als unmöglich. Es folgten noch mehrere Explosionen. Der Kapitän ließ drei Feuerlöscher verlegt werden. Das Schiff wurde schließlich unter Wasser gesetzt. Nach den erfolgten Explosionen sank der 1885 Bruttoregistertonnen große Clond-Dampfer „München“ atemlos schnell, so daß die noch auf dem Schiff verbliebenen Mitglieder der Besatzung sich erst im letzten Augenblick durch Sprünge über Bord retten konnten. Sie wurden von den zur Rettung herbeigeeilten Polizei- und Feuerlöschbooten aufgenommen. Nur fünf Kabinenwärter und die Schiffsarzt, der aus 203 Mann bestehenden Besatzung sind jetzt verbleibt worden. Es befindet sich, daß das Feuer bereits bei den Auslastungsarbeiten in der Schiffsaufstellung VI ausgebrochen war. Besondere Raubung erhielt es durch die großen Mengen an Ladung und Decken. Die Feuerwehre wegen der starken Rauchentwicklung nicht in der Lage, den Brand wirksam zu bekämpfen, obwohl sie sehr bald nach dem Alarmignal unter einer Anzahl von Feuerlöschbooten zu Hilfe geriefen war. Das Schiff sank zuerst mit dem Heck, wobei der Bug kurze Zeit noch über die Wasseroberfläche hinausragte, worin sich auch

die letzten Besatzungsmannschaften mit ihren Offizieren geflüchtet hatten, um dann kurz vor dem Untergang des Schiffes ins Wasser zu springen. Die Nachricht von dem großen Unglück im Hafen hatte sich schnell über die ganze Stadt verbreitet und lockte eine Menge Neugieriger an. Die Polizei mußte sogar Verstärkungen heranziehen, um die Masse vom Pier fernzuhalten. Die Berliner Agentur des Norddeutschen Lloyd auf Grund breiter Informationen aus Newyork mittelt, daß es sich um ein Schiff unter Kontrolle aus dem Dampfer „München“ handelte, das durch einen Feuerbrand zerstört wurde. Die Besatzung des Schiffes wurde in Sicherheit gebracht. Die Besatzung des Schiffes wurde in Sicherheit gebracht. Die Besatzung des Schiffes wurde in Sicherheit gebracht.

# Dunkelheit als Protekt.

Berliner Ladengeschäfte stellen Verleumdung und Unschicklichkeit ein. Der Berliner Bund der Handel- und Gewerbetreibenden e. V. der über 3000 Mitglieder hat, sowie die ihm angeschlossenen 14 Verbände haben auf ihrer letzten Vertreterversammlung eine einstimmige Beschlussempfehlung gegen die Erhebung der händischen Verleumdung, Waffens- und Verleumdung beschlossen. Man ist einstimmig übereingekommen, in der Zeit vom 15. bis 28. Februar die Beleuchtung der Schaufenster und Reklamafelder nach Verleumdungsinhalten einzustellen, jedoch soll die Verleumdung von dieser Protestmaßnahme verschont bleiben. Entsprechende Plakate an den Schaufenstern sollen das Publikum von der Protesthandlung in Kenntnis setzen. Die Einzelhandelsgemeinschaft Groß-Berlin hat ebenfalls beschlossen, ihren Mitgliedern die Unterhaltung dieses Protestes zu empfehlen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich auch noch eine Reihe weiterer Geschäftsinhaber der Protestbewegung anschließen werden.

# Schlechte Geschäfte in - Papageien.

Im preussischen Landtag ist eine kleine Anfrage der Wirtschaftspartei eingegangen, worin darauf hingewiesen wird, daß die zoologischen Spezialgeschäfte durch das Einfuhrverbot der Papageien und Stittiche sowohl wie durch die in die Zolltarifgesetzgebung eingetragene Verurteilung über die sogenannte Papageienkrankheit aufs schwerste geschädigt wurden. Es wird gefragt, welches Ergebnis die wissenschaftliche Untersuchung über die angebliche Übertragbarkeit der Papageienkrankheit bezüglich der Frage der Einfuhrverbot für Papageien und Stittiche in Aussicht genommen sei. Aus London wird gemeldet, daß in Großbritannien etwa 8000 Personen von der sogenannten Papageienkrankheit befallen sind. Ein großer Teil der Erkrankten heißt allerdings nicht etwas mit Papageien zu tun gehabt.

# Diesmal ging es noch glimpflich ab!



Das Flugzeug D 1505 der Deutschen Luftfahrt, das das regelmäßige Dienst Königsberg-Berlin verkehrt, mußte bei Verneuden (Prov. Brandenburg) infolge eines Motorschadens notlanden. Der Motor wurde schwer beschädigt. Zugleich schlugen aus dem Flugzeug Schiffschrauben heraus, die jedoch schnell gefischt werden konnten. Die Besatzung und der einzige Fahrgast blieben unverletzt.

Das Flugzeug D 1505 der Deutschen Luftfahrt, das das regelmäßige Dienst Königsberg-Berlin verkehrt, mußte bei Verneuden (Prov. Brandenburg) infolge eines Motorschadens notlanden. Der Motor wurde schwer beschädigt. Zugleich schlugen aus dem Flugzeug Schiffschrauben heraus, die jedoch schnell gefischt werden konnten. Die Besatzung und der einzige Fahrgast blieben unverletzt.

# Das Rätsel von Kulmbach.

Der bekannte Erlanger Gerichtsmediziner Professor Dr. K. i. r. c. h. hat im Fall Meubdörffer ein Gutachten erlassen, das im Gegensatz zu dem Gutachten des Sachverständigen beim Staatsanwaltschaft, Prof. Dr. F. i. s. c. h. e. r. B. ü. r. g. b. a. u. r. g., steht. Allerdings hat der von der Familie genannte Sachverständige Dr. K. i. r. c. h. Gutachten nicht auf Grund seiner persönlichen Untersuchung der Leiche, sondern auf Grund des Sektionsprotokolls abgefaßt. Er erklärt jedoch, daß nach den neuesten Verlautbarungen der Gerichtsmedizin derartige Untersuchungen vollständig anstreichen würden. Die Familie Meubdörffer soll sich nochmals an die Justizbehörden wenden und die Freigabe der Leichenteile verlangen lassen, damit auch die gegenwärtigen Sachverständigen sich ein Urteil bilden können. Der amtliche Bericht über die Todesursache der Frau V. o. p. p. hat nunmehr vor. In dem Gutachten, das die Familie V. o. p. p. erhielt, wird angegeben, daß der Tod durch Erstickung verursacht worden sei. Die Besichtigung der Leiche fand Dienstag nachmittag statt. Im Fall Meubdörffer hat auch die Münchener Polizei mit den weiteren Ermittlungen im Fall Kriminaloberkommissar S. c. h. i. f. f. e. r. zu tun. Kriminaloberkommissar S. c. h. i. f. f. e. r. hat bei der Untersuchung der Mordtatsache eine

# Das „Weltbad“ Arnös Kattgats-Bad.

Der Gründer ein Bahnsinniger. Der Beginn des vergangenen Jahres erschien im Blatt von Värberg (Schweden) ein Mann, der sich John Anderson nannte. Er war elegant gekleidet, trat sehr selbstbewußt auf und machte durchaus den Eindruck eines qualifizierten Geschäftsmannes. Er ließ sich an der Küste des Kattgats, nahe bei Värberg, nieder und organisierte einen großartigen Re-

# Neue Kleindampfer der United States Lines.

Die United States Lines haben nach Newyorker Meldungen in Aussicht genommen, den Plan von zwei Kleinpassegierdampfern für den Atlantischen Ozean zu realisieren. Die Schiffe sollen je 120 Millionen Mark kosten und 300 Personen aufnehmen können. Ihre Geschwindigkeit ist mit 25 Knoten angesetzt. Die Größe wird 50000 Tonnen betragen. Mit diesen beiden Schiffen soll der Verkehr nach Amerika das Ulaue Band des Atlantik zu erobern.

# Neueste englische Schnellzuglokomotive eglobiert.

In Carlisle bei Glasgow explodierte am Montagmorgen ein Güterzug der neuesten englischen Schnellzuglokomotive, die noch einem neuen Entwurf gemäß ist. Der Lokomotivführer und der Fahrer wurden schwer verletzt. Sie fanden im Knappschiffsarsenat Aufnahme.

# Bergleute verschifft.

Auf der „Magnum“ in Michiwan wurde vier Bergarbeiter von herabfallenden Gesteinsmassen verdrückt und schwer verletzt. Sie fanden im Knappschiffsarsenat Aufnahme.

**Billige Lebensmittel**

Schweine-Schmalz . . . . Pfund	61
Cocos-Schmelzfett . . . . Pfund	51
Kafel-Margarine . . . . Pfund	58 u. 50
Pflaumen-Mus . . . 2 Pfund Dose	98
7 Schnittbohnen . . . 2 Pfund-Dose	59
Spinat dick eingekocht 2-Pfund-Dose	65
Compact-Pflaumen . . . 2-Pfund-Dose	59
Heldelbeeren dick eingek. 2-Pfund-Dose	1.18
Mattaroni-Kerbandnudeln Pfund	50
Gelbe Erbsen . . . . . Pfund	22
Grüne Erbsen . . . . . Pfund	26
Grüne Binsen . . . . . Pfund	38
Weiße Bohnen . . . . . Pfund	36

**Thams & Garfs**

**Bekanntmachung**  
Am 22. Februar d. J. 1930 um 12 Uhr findet im Verwaltungsgedäude des Zweckverbandes Reuno, Zimmer 3, eine **Versteigerung** folgender Räumlichkeiten statt:  
1. Damenstich, 1. Verensalokette, 1. Cui für Brille, 1. Uhrgehänge, 1. Cui für Fotoapparat, 1. Brille, 1. Trauring, 1. Veredelungsbrett, 1. Cui für Tischmesser, 1. Brennender, Herrenpasterlöcher, 1. Tischdecke, 1. Euzehle, 1. Tusch, 1. Kamin, 1. Kamin, 1. Herrenhüte, Herrenhüte, Fahrradlampen, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, Hüten- und Frühlingsstaschen, Stoffstücke, Hammer, Jarze, Damenhandtaschen, Portemonnaies, Kragen, Selbstlöcher, Fahrradpumpe, Sebergütel, Seid, Kaffeeflächen, Arbeitsanzüge, 1. Fahrrad u. a. m.  
Kemerin: 82 Paar Schürtenkel, 1 gutgehende verziehbare Nähmaschine.  
Die Bedingungen wird im Versteigerungsort bekanntgegeben.  
Reifen, beim 10. Februar 1930.  
Der **Versteigerer** für den Bezirk Reuno, J. W. ges. Mädesietm.

**Auswärtige Theater**  
**Programm für Donnerstag:**  
Stadttheater Halle  
20 Uhr  
"Marletta"  
Neues Theater, Leipzig  
20 Uhr  
"Goli san tutte"  
Altes Theater, Leipzig  
20 Uhr  
Water sein  
dagegen sehr!  
Operettentheater, Leipzig  
20 Uhr  
"Madel, adel"  
Schauspielhaus, Leipzig  
20 Uhr  
"Tante"

**Anoden-Batterien!**  
Durch Großverkauf konkurrenzlos  
90 Volt nur RM. 8.10  
100 Volt nur RM. 9.-  
Emil Schütz, Versatzg., Bahnhofsstr. 3.

**Altes Lebensmittelgeschäft**  
In Lage, mit schöner Wohnung, außerordentlich billig zu verkaufen. Von erstklassigen mit 2000 Mark. Bargeld etc. Off. unter D 7689 zu die erste Zeitung.

**Feldschlößchen**  
Merseburgs schönste Ausflugs- u. Erholungsstätte  
Freitag, d. 14. Febr.  
Als erste Wochenveranstaltung, 1930  
**Schlachtfest**  
Von mittags 12 Uhr ab Wellfleisch, Wellkloß, Gekochtes, Abends Brat- u. frische Würst. Hiesige Biere, Münchner Löwenbräu, Pilsener Urquell. **Otto Kiebler.**  
Omnibusverbindung ab "Grüne Linde" 1/4 und 3/4 jeder Stunde. Für Fußgänger herrliche Wege, Vollmondbeleuchtung.

**Stadt-Café**  
Mittwoch, den 12. Februar  
**Abschied vom Bockbierfest**  
Donnerstag, den 13. Februar  
**Wiener-Abend**  
Sonntag, den 16. Februar  
Gastspiel des italienischen Violinvirtuosen  
**O. Lavino**

**Auswärtige Lichtspieltheater**  
**Frankleben**  
Gemeindegasthof, Freitag den 14. Febr. — 20 Uhr —  
Großes Doppelprogramm.  
VATER WERDEN IST NICHT SCHWER.  
Eine lustige Filmkomödie in 8 Akten. — Hierzu  
DER TODESRITT VON LITTLE BIG HORN  
Der Freiheitskampf der Indianer in 8 Akten mit Hoot Gibson

**Kurt Schnapler, Bitterfeld,**  
Walter-Rathenau-Str. 3, Telefon 2830.  
**NSU Luxus-Modell**  
1. Januar, 7/34 Pk., Zsp. Herbst 1929, 3000 km, Motor, abwärts neuwertig.

**Offene Stellen**  
**Engel-Jöhner-Familie**  
um 1. April gesucht  
G. Radwin, Schloß Post Reuten, 24  
Teleph. Grobers 24  
Suche zum 1. März einen ledigen **Geldführer**  
Marie Sommer, Döbeln b. Wettin.  
Für meine Baumgärtnerei u. Obstplantage einen **gefund. Jungen** in gut. Schulkenntn. als **Bedienung**.  
Otto Müller, Baumgärtnerei, Rebeckstr., bei Schönewitz.  
Zof. od. Oflern 1930  
**Geldverleiher**  
Geliehene, Schichten wird Gegenstand gebrannt, sich in Reparatur von landwirtsch. Maschinen auszubilden.  
B. Stiefel, Schmiedewitz, Schönewitz, b. Döbeln.  
Sohn acht Eltern welcher Fuß hat, die **Gärtnerin** zu erlernen, unter tüchtigen Bedienung wohnt. Inerkannter Lehrstellen.  
Jugendmann, Gartenbaubetrieb, Landsberg a. Elbe.  
Ein ordentliches **Hausmädchen** sucht zum 15. Febr. Frau Carl Wollmann, Kleinmühlgraben 4 Bismarck.

**Kapitalien**  
**Wer Geld**  
Darlehen, Hypothek, Kaufgeld usw. sucht teile mit seine Bürgschaft.  
Herrn, Merseburg, Eisenstr. 31  
Montags 8-7, & Sonntags 10-12.

**Kranke und Leidende!**  
**Innere Körper-Reinigung**  
ist Entgiftung des Körpers und Befreiung von kranken Stoffen.  
**Aufklärungs-Vortrag**  
mit Lichtbildern  
Donnerstag, den 13. Februar 1930  
abends 8 Uhr  
**im „TIVOLI“**  
Eintritt frei! Nur für Erwachsene!  
Aus dem Inhalt des höchst interessanten Vortrages:  
1. Welches Mittel hat mit den ersten Ansprüchen zur Behandlung von:  
Nervenleiden, Ohrenschmerzen, Herzbeschwerden, Gelenksleiden, Magens- und Darmleiden, Pfortnerleiden, Muskelerkrankungen, Neurologien, Beschwerden der Wechseljahre.  
2. Ursache der Kräfteerschöpfung.  
3. Unschädliche, naturgemäße Entschlackung des Körpers durch innerliche antiseptische Reinnahme.  
Besuchen Sie unsere kostenlosen **Beratungs-Stunden** im Vortragssaal „Tivoli“  
Freitag, den 14. Februar, von 10 bis 8 Uhr  
**Wohlmuth-Institut Leipzig C 1**  
Thomastusstraße 28, I — Telefon Nr. 266 16

**Zur Aufklärung!**  
Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß das bis jetzt bestehende **Wohlmuth-Institut Halle a. d. S.** ab 1. Januar 1930 aufgelöst worden ist. Die Patienten werden gebeten, sich mit uns unmittelbar in Verbindung zu setzen.  
Diejenigen Kranken und Leidenden, denen unser Heilverfahren bis jetzt nicht bekannt ist, haben Gelegenheit sich eingehend durch den Besuch unseres Vortrages am **Donnerstag, den 13. Febr. im „Tivoli“, abends 8 Uhr** mit diesem vertraut zu machen.  
Eintritt frei!  
**Wohlmuth-Institut Leipzig C 1**  
Thomastusstraße 28

**Flechten**  
gibt es nicht mehr bei Gebrauch von „Persia-Salbe“, Packung 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu bez. durch Apoth. Versand durch Apotheke. Machen Sie sof. einen Versuch, auch Sie werden geheilt.  
„Brema“ G. m. b. H., Stuttgart

Bringen auch Sie Ihre Kleinen  
zur schnellen und zweckmäßigsten Verbreitung in das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) denn hier haben die Kleinen Anzeigen, welche natürlich gemeint sind, den sichersten Erfolg.  
Karl Hübnermann, Halle a. S., Leipziger Str. 45/46.

**Lejer, lauft bei unfer. Inzerenten**  
**Zu verkaufen**  
Weißer **Klappwagen** mit Verdeck, für 20 Mk. zu verkaufen.  
Merseburg & Halleische Str. 113 I  
**Kartoffelroder** billig zu verkaufen. Michlig Nr. 11 bei Lützen. &

**Grundstücksmarkt**  
Mehrerer **Grundstücke** auch ein **Einfamilienhaus** bei RM. 4000 Anzahlung. Frei wert Wohnung, zu verkaufen. Glöbicauer Straße Nr. 26 p  
Verkaufe umfängliche **Einfamilienhaus** (Anhalt) 5 Zimmer, Scheune, Pflanzhof, Schweinehof, groß. Hof, Brennerei, 1/2 Morgen groß, Obstgarten, Keller usw. für jeden Handelsmann. Preis RM. 7 400 bei 3 000 RM. Anzahlung, sofort bezahlbar.  
Otto Sebel, Köpfigen b. Merseburg, Friedensstraße 19.

**Hämorrhoidal-Leidende!**  
Frau J. B., Rittergut St. schreib Auf Wunsch möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich mit ihrer **Euproctol-Nur** zufrieden bin. Die Knoten waren sich erhoben. Zumeist habe ich ihr sehr gut. Ich bitte um Zusage von **Ganz Dr. Hommeyers Euproctol-Nur** (bestehend aus Tabletten, Zäpfchen, Salbe) — ausschließlich 1 Monat — 8.30 M. Probepackung gegen Einsendung von 25 Pf. (Vergütung) **Dr. Redaue's Kronen-Apotheke, Berlin W 9, Friedrichstr. 124.** Sie haben in allen Apotheken.

**Der große Schlager!**  
**Mercedes-Benz Typ Stuttgart 200 (Zwei-Liter)**  
**Innensteuer-Limousine RM. 5 980.-**  
Besuchen Sie meine Sonderschau vom 12. Februar bis 20. Februar 1930 in meinen Geschäftsräumen Weißenfelder Straße 11  
**WILHELM ENGEL, MERSEBURG-SAALE**